



**Conservation Social Science:  
Verbesserung der Naturschutzforschung und –praxis durch  
die Integration sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse**

**Abschlussbericht**

DBU-Fördervorhaben Az. 34626

Laufzeit: 1. August 2018 bis 30. Juni 2023

**Projektnehmer/Zuwendungsempfänger**

Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA)

Hof Möhr

29640 Schneverdingen

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Gegenstand und Ziele des Vorhabens.....	3
Projektergebnisse.....	4
Befragung zum Thema „Conservation Social Science“ .....	4
Durchführung der Konferenz „Pathways – Human Dimensions of Wildlife“ 2018 .....	7
Fachpublikationen zum Thema „Human Dimensions of Wildlife in Europe“ .....	8
Pilotkurs „Conservation Social Sciences“ zur Fort- und Weiterbildung im Naturschutz.....	10
Diskussion der Ergebnisse .....	15
Schlussfolgerungen und Verstetigung.....	16
Danksagungen .....	17
Quellen .....	17

Projektverantwortlicher: Dr. Eick von Ruschkowski ([Eick.vonRuschkowski@nna.niedersachsen.de](mailto:Eick.vonRuschkowski@nna.niedersachsen.de))

Illustrationen: Stefanie Gendera / GreenEducation4All (<https://greeneducation4all.com>)

Schneverdingen, 22. Dezember 2023

## Einleitung

*Conservation Social Science* oder *Human Dimensions of Conservation* beschreiben die Integration von sozialwissenschaftlichen Aspekten in den Naturschutz. Viele Gründe für Erfolge oder das Scheitern von Naturschutzprojekten sind nicht durch naturwissenschaftliche Ansätze zu erklären, sondern vielmehr durch soziologische, psychologische oder kommunikative Phänomene an der Schnittstelle zwischen Naturschutz und Gesellschaft. Vor dem Hintergrund, dass Naturschutz nur dann erfolgreich sein kann, wenn sich der generell positive Stellenwert des Naturschutzes in der Gesellschaft auch in räumlich konkreten Einzelvorhaben widerspiegelt, hat dieses Projekt an der Herausforderung angesetzt, die Verzahnung des Naturschutzes mit den sozialwissenschaftlichen Disziplinen voranzubringen. Die im Projekt verfolgten Einzelmaßnahmen verfolgten das Ziel, Konfliktpotentiale des Naturschutzes aufzuarbeiten, Defizite in der gegenwärtigen Aus-, Fort- und Weiterbildung im Naturschutz zu identifizieren und darauf aufbauend Lösungsansätze zu entwickeln, die wiederum die Erfolgswahrscheinlichkeit von Naturschutzvorhaben erhöhen.

Ursprünglich für eine Laufzeit von 19 Monaten ausgelegt, hat dieses Projekt nicht nur wegen der Covid-19-Pandemie mehrere Phasen einer Metamorphose durchlebt, in denen Projektziele und Maßnahmen dynamisch angepasst werden mussten, so dass sich die Projektbearbeitung über einen wesentlich längeren Zeitraum erstreckte als ursprünglich geplant. Am Ende konnten jedoch die vier ursprünglich geplanten Arbeitspakete erfolgreich zu Ende gebracht werden, deren Einzelergebnisse im Nachgang vorgestellt und diskutiert werden.

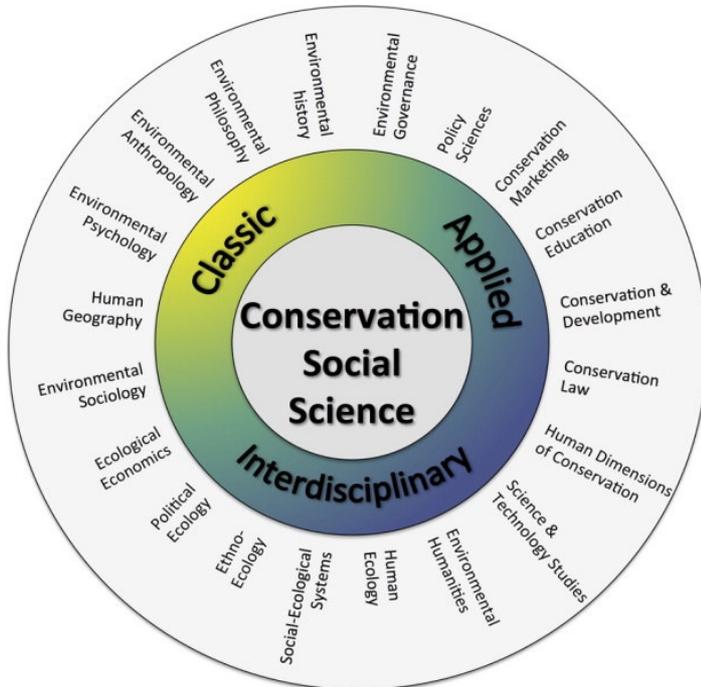
## Gegenstand und Ziele des Vorhabens

Das Projekt verfolgt das Ziel, die handelnden Akteure des Naturschutzes (Wissenschaft, Verwaltung und Praxis) für die Themenfelder *Conservation Social Science* bzw. *Human Dimensions* stärker zu sensibilisieren sowie entsprechende Kapazitäten aufzubauen bzw. zu stärken. Die hierfür vorgesehenen Maßnahmen sollen dem Naturschutz eine effektivere Aufgabenerfüllung ermöglichen, da sozialwissenschaftliche Ansätze gleichermaßen als Erklärung und zur Lösung tradierter Konfliktlinien zwischen Naturschutz und anderen menschlichen Interessen (insbesondere der Landnutzung) herangezogen werden.

Die Begrifflichkeiten *Conservation Social Science* bzw. *Human Dimensions of Conservation* (*alternativ: ... Natural Resources oder ... Wildlife*) unterliegen keiner abschließenden Definition und werden meist synonym verwendet (Bennett et al. 2017: 93). Die nebenstehende Abbildung aus der zitierten Publikation veranschaulicht die von diesem Begriff umfassten Disziplinen und verdeutlicht die grundsätzliche Spannbreite dieses Feldes, das zudem von klassischen, singulären Ansätzen in interdisziplinäre Fragestellungen bis hin zur Einbeziehung der Anwendungspraxis stark variiert.

Obwohl in Deutschland durchaus Ansätze sozialwissenschaftlicher Naturschutzforschung bestehen (s. dazu Kapitel „Umweltrelevanz der Problemstellung“), erfolgt eine Integration in die Praxis nur sehr partiell und oberflächlich (vgl. z.B. Kowatsch et al. 2011). Die Frage nach Ursachen für Erfolg oder Scheitern von Naturschutz werden viel zu selten gestellt (s. Brendle 1999). Somit ist es erforderlich, eine weitergehende Sensibilisierung für sozialwissenschaftliche Fragen in Naturschutzforschung und der -praxis vorzunehmen sowie ein begleitendes Agenda-setting in Politik und Gesellschaft zu betreiben, weil das bisherige Maß an Integration nicht

ausreichend ist. Aufgrund der Heterogenität der Akteure im Naturschutz ist es sinnvoll, einzelne Zielgruppen mit Multiplikatorwirkung oder Schlüsselstellung gezielt in den Fokus zu nehmen.



**Abb. 1:** Von Conservation Social Science erfasste Disziplinen (Bennett et al. 2017: 99)

## Projektergebnisse

### Befragung zum Thema „Conservation Social Science“

Die Befragung wurde mit dem Ziel, den Kenntnisstand von Naturschutz-Experten/Fachkräften zu *Conservation Social Science* abzubilden, die Relevanz für die Lösung drängender Naturschutzfragen aus Einschätzung der Beteiligten zu bewerten sowie den Bedarf an möglichen Qualifizierungsmaßnahmen abzuleiten, durchgeführt. In Rücksprache mit der DBU wurde diese Befragung dann in ihrem Umfang erheblich erweitert, um mit einer parallel an der Hochschule Osnabrück laufenden Masterarbeit verschnitten zu werden, bei der Projektakteure aus von der DBU geförderten Gewässerschutz-Projekten befragt werden sollten. In Bezug auf die Pathways-Tagung wurden im Vorfeld drei Teilstichproben erhoben: je deutsche und englische Tagungsteilnehmende sowie als Kontrollgruppe deutsche Nicht-Teilnehmende aus den Bereichen der Verbände, der Verwaltungen und sonstiger Akteure. Parallel dazu befragte der Masterstudent Christopher Rappold die im Rahmen seiner Masterarbeit ausgewählten Projektakteure. Alle Teilgruppen erhielten einen übereinstimmenden Kernfragebogen mit im Vorfeld abgestimmten Fragen, u.a. mehreren Itembatterien mit fünfstufigen Likert-Skalen. Zur Abdeckung des Bereiches „Wildlife“ wurden dazu u.a. Fragen aus dem von Fulton et al. 1996 entwickelten Konzept der „Wildlife Value Orientations“ (WVO) verwendet. Dieser Ansatz unterteilt auf Grundlage individueller Werte zwischen zwei wesentlichen Ausprägungen des Mensch-Tier-Verhältnisses: der Dominanz und dem Mutualismus. Der WVO-Ansatz ist eine mögliche Erklärung für Konflikte unter Bevölkerungsgruppen, die z.B. durch die Wiederkehr des

Wolfes ausgelöst werden. Während dieser Ansatz in den USA empirisch gut beforscht ist, war er in Deutschland (und Europa) bislang keiner substanziellen Prüfung unterzogen worden.

Im Zuge der Befragung wurden über die onlinegestützte Software SurveyMonkey drei Teilstichproben befragt, deren Teilnehmende jeweils zufällig ausgewählt wurden, so dass insgesamt von einer geschichteten Zufallsauswahl (purposive sample) gesprochen werden kann. Insgesamt wurden 134 Fragebögen ausgefüllt, von denen 56 deutschsprachige Teilnehmer der Pathways-Konferenz waren, 44 englischsprachige, europäische Teilnehmende der Konferenz sowie 34 aus der Kontrollgruppe der deutschsprachigen Nicht-Teilnehmenden. Die beiden Versionen (deutsch/englisch) des Fragebogens sind dem Bericht als Anhang angefügt; dabei handelt es sich um die Anhänge I und II der Masterarbeit von Christopher Rappold, die eine optisch bessere Darstellung erlauben als die tatsächliche Online-Version von Survey Monkey.

Nachdem diese Befragung eigentlich abgeschlossen war und sich bereits in der Auswertung befand, ergab sich Ende Mai 2019 noch die Gelegenheit, im Zuge der Fachtagung des niedersächsischen Landkreistages sämtliche anwesende Vertreterinnen und Vertreter der niedersächsischen unteren Naturschutzbehörden zu befragen. Diese weitere Teilstichprobe (n = 71) befindet sich derzeit noch in der Auswertung, so dass mit abschließenden Ergebnissen bis Ende 2019 zu rechnen ist. Für die Auswertung und Analyse aller Teilstichproben wurde seitens der NNA ein Werkvertrag an Christopher Rappold vergeben, weil der Umfang nun deutlich über der zu Projektbeginn geplanten Befragung lag und eine professionelle Auswertung der Daten mit dem Ziel von zwei Publikationen (eine englische und eine deutsche) angestrebt wurde. Der Werkvertrag wurde von der NNA aus Eigenmitteln finanziert, u.a. weil die Teilstichprobe „niedersächsische UNBs“ einen erweiterten Fragenkatalog zum Qualifikationsstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthielt, was wiederum für die Entwicklung bedarfsgerechter Qualifizierungsangebote herangezogen werden soll.

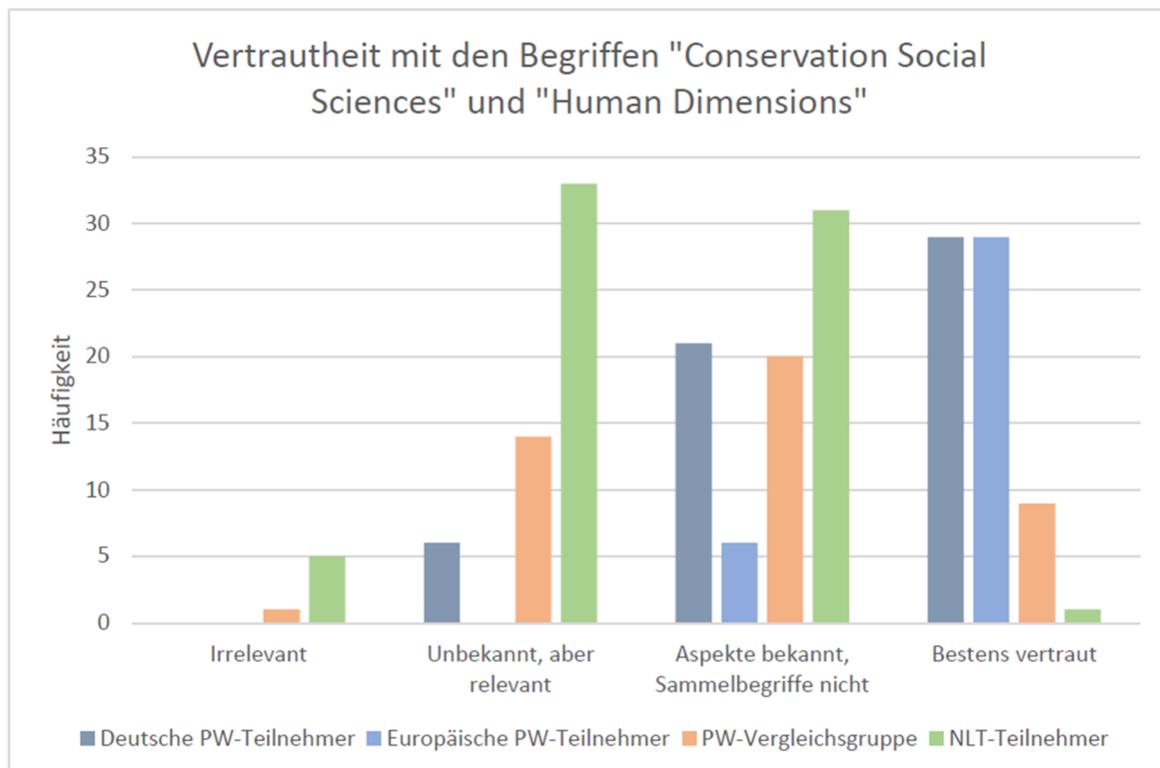
Die Ergebnisse aller Befragungen sind zum Zeitpunkt des Projektabschlusses noch immer nicht in einem wissenschaftlichen Beitrag veröffentlicht, wobei zwei Manuskripte existieren, die nunmehr zumindest in einem Fall nur noch eine redaktionelle Durchsicht benötigen. Die Veröffentlichung wird im Laufe des Jahres 2024 – angereichert mit neuen Daten – angestrebt.

In der Gesamtbetrachtung der Ergebnisse (Rappold 2019a, b und 2021) war bei der Befragung – bei aller Vorsicht in der Interpretation aufgrund der teilweise geringen Größen der Teilstichproben – auffällig, dass die Gruppe derjenigen Personen, die aufgrund ihrer praktischen, regionalen Arbeit in der Fläche am häufigsten mit Konfliktsituation in der Zusammenarbeit mit Landnutzerinnen und Landnutzern konfrontiert sind, die größte Distanz bzw. die geringsten Berührungspunkte mit sozial- und gesellschaftswissenschaftlichen Fragestellungen im Naturschutz hatte (s. Abbildung 2). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unteren Naturschutzbehörden in Niedersachsen waren mit den Themenfeldern „Conservation Social Sciences“ und „Human Dimensions“ am wenigsten vertraut. Gleichzeitig stimmten alle Befragten mehrheitlich der Aussage zu, dass Erkenntnisse aus den Bereichen der Sozialwissenschaften, Psychologie und der Ökonomie bislang nur unzureichend in die Entwicklung und Durchführung von Managementmaßnahmen im Naturschutz und der Naturnutzung einbezogen werden (s. Abbildung 3).

Eine der Hypothesen, die nach Abschluss dieses Vorhabens in weitergehenden Befragungen empirisch untersucht werden soll, um diese Wissens- und Praxislücken zu erklären, bezieht sich auf die Annahme, dass die Weiterentwicklung des Naturschutzes in Richtung „Conservation

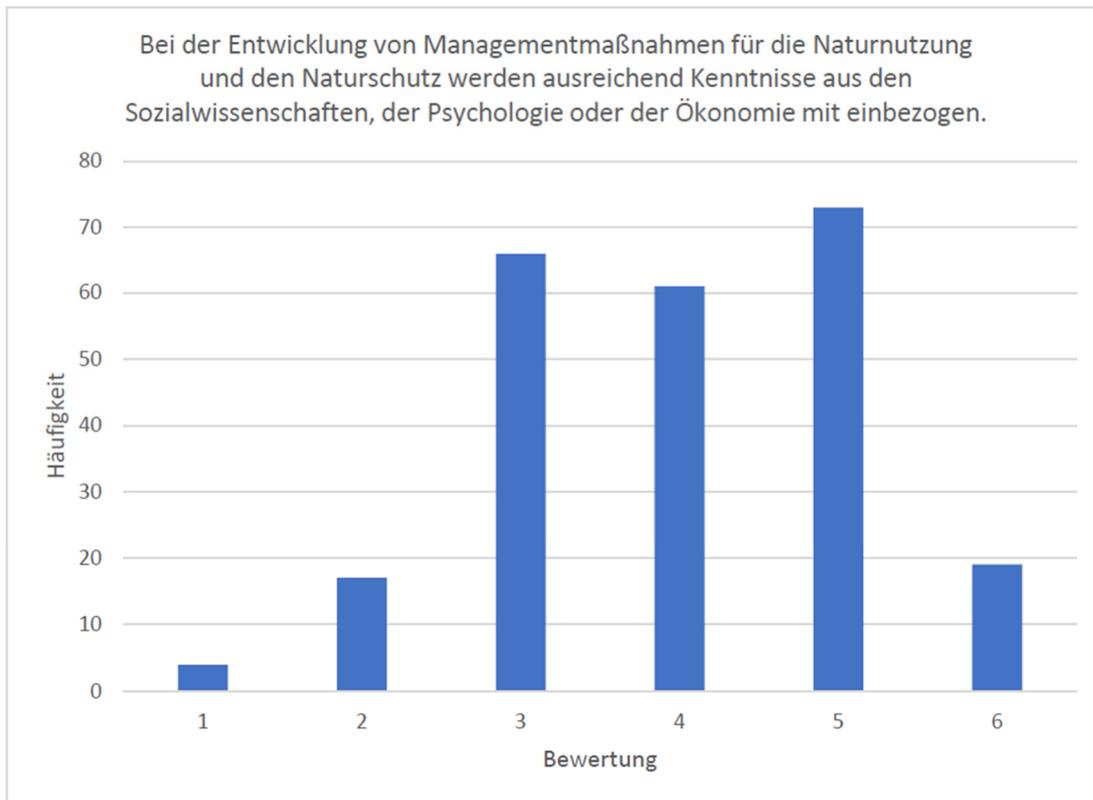
Social Sciences“ ein deutlich im internationalen Kontext geprägter fachlicher Diskurs ist, der z.B. in Fachzeitschriften wie „Conservation Biology“ oder „Human Dimensions of Wildlife“ stattfindet, in dem so gut wie keine Naturschutzakteurinnen und -akteure aus dem deutschsprachigen Raum mitwirken. Eine zweite Hypothese stellt darauf ab zu untersuchen, inwieweit sich der Naturschutz den nicht-naturwissenschaftlichen Disziplinen öffnet oder öffnen will. Grundsätzlich gibt es hierzu im deutschsprachigen Raum eine seit über 25 Jahren bestehende Forschung, u.a. die Akzeptanzforschung im Naturschutz, wobei die konkreten Fragen nach Erfolgsfaktoren bis auf wenige Ausnahmen (vgl. Brendle 1999) nicht in ausreichendem Maße Berücksichtigung finden bzw. seither nicht ausreichend weiter in den Vordergrund gerückt wurden.

Die grundlegenden Bedarfe hinsichtlich der Ausgestaltung von Fort- und Weiterbildungen für einen dem 21. Jahrhundert angemessenen Naturschutzansatz wurden im Juli 2022 als direktes Ergebnis dieses Vorhabens in einem Gastbeitrag der BBN-Mitteilungen, der Mitgliederzeitschrift des Bundesverbandes Beruflicher Naturschutz, publiziert (von Ruschkowski 2022).



**Abb. 2:** Befragungsergebnisse zur Vertrautheit mit den Begriffen „Conservation Social Sciences“ und „Human Dimensions“ (n = 205).

Als wichtige Erkenntnis aus den durchgeführten Befragungen bleibt bestehen, dass es durchaus weiterer Anstrengungen bedarf, sozialwissenschaftliche Themenstellungen fest im Naturschutz zu verankern – sowohl in der Ausbildung, aber auch in der Berufspraxis einschließlich Fort- und Weiterbildungen sowie der praktischen Anwendung in Projekten.



**Abb. 3:** Einschätzung zum Stand der Berücksichtigung von Sozialwissenschaften und Ökonomie in Naturschutzvorhaben (n = 240).

Aus den Befragungen heraus ergab sich dann für die NNA die Möglichkeit der Mitwirkung an einem internationalen Vorhaben mit dem Titel „Global Wildlife Values Study“, das federführend von der Colorado State University in einem Konsortium aus über 35 Beteiligten durchgeführt wird (<https://source.colostate.edu/wp-content/uploads/2022/12/GWVS-Policy-Brief.pdf>). Ziel des Vorhabens ist es, in etwa 40 Ländern weltweit eine Studie zu den Werten durchzuführen, die ausschlaggebend für naturschutzrelevante Themen sind. Die NNA hat – wiederum aus Eigenmitteln – 2021 die Erhebung des für Deutschland repräsentativen Datensatzes finanziert. Die umfassenden Publikationen zu dieser Studie befinden sich derzeit (Dezember 2023) im peer review in verschiedenen internationalen Fachzeitschriften. Vor dem Hintergrund der oben angesprochenen Lücke zwischen den Naturschutzdiskursen im deutschsprachigen und im englischsprachigen Raum ist nach der Erstveröffentlichung der Gesamtergebnisse auch eine Publikation in deutscher Sprache geplant, die sich auf den Datensatz für die Bundesrepublik bezieht.

#### Durchführung der Konferenz „Pathways – Human Dimensions of Wildlife“ 2018

Die Konferenz „Pathways – Human Dimensions of Wildlife“ wurde vom 15. bis 19. September 2018 gemeinsam mit dem Leibniz Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) Berlin, dem WWF Deutschland / LIFE-Projekt EuroLargeCarnivores sowie der Colorado State University durchgeführt. Das Konferenzformat, das seit 2004 besteht, wurde damit erstmals erfolgreich in Europa durchgeführt und hat hier zur Etablierung geführt mit Folgeveranstaltungen 2022 in Wageningen (Niederlande) und geplant im Oktober 2024 in Cordoba (Spanien). Somit konnte

ein Fachforum für den Austausch zu den Themenfeldern „Human Dimensions“ und „Conservation Social Sciences“ etabliert werden. Insgesamt haben 335 Personen an der Konferenz teilgenommen. Die Ergebnisse der Konferenz sind unter der URL

[https://www.nna.niedersachsen.de/startseite/veranstaltungen/pathways\\_conference\\_2018/Pathways-156935.html](https://www.nna.niedersachsen.de/startseite/veranstaltungen/pathways_conference_2018/Pathways-156935.html)

dokumentiert. Hervorzuheben ist hier das „Book of Abstracts“, in dem alle Kurzfassungen der Konferenzbeiträge zu finden sind:

[https://www.nna.niedersachsen.de/download/137921/Pathways\\_Conference\\_Book\\_of\\_Abstracts.pdf](https://www.nna.niedersachsen.de/download/137921/Pathways_Conference_Book_of_Abstracts.pdf)

### Fachpublikationen zum Thema „Human Dimensions of Wildlife in Europe“

Das Format der Fachpublikationen hat sich Verlauf des Projektes mehrfach geändert. Von der ursprünglich geplanten Herausgabe eines Fachbuches wurde Abstand genommen, u.a. auch deswegen, weil die Ansprüche der deutsch- und englischsprachigen Adressatenkreise nicht über eine einzelne Publikation abgedeckt werden konnten. Stattdessen wurde darauf abgezielt, die Publikationen zielgruppengerecht aufzuteilen, um eine größere Breitenwirkung zu erzielen.

Im Rahmen eines vom IZW koordinierten Fachbuches „Evidenzbasiertes Wildtiermanagement“ bestand die Möglichkeit, ein Kapitel zur Einführung in die Thematik „Human Dimensions of Wildlife“ zu verfassen. Das Buch einschließlich des Kapitels sind als Open-Source-Produkt frei verfügbar (Straka et al. 2023).

Der oben angesprochene Beitrag in den BBN-Mitteilungen (von Ruschkowski 2022) war nicht als Fachpublikation gedacht, sondern als praxisnahe Einschätzung zum Stellenwert und zu den Potentialen der beruflichen Fort- und Weiterbildung im Naturschutz, in der sozialwissenschaftliche Aspekte zukünftig eine größere Rollen spielen sollten.

Aus den im ersten Arbeitspaket gewonnenen empirischen Erkenntnissen sind seit 2021 zwei Publikationen in Vorbereitung, die im Autorenteam Christopher Rappold, Alexander Bittner, Volker Wachendörfer und Eick von Ruschkowski verfasst werden sollen. Beide Manuskripte befinden sich in fortgeschrittenem Zustand, müssen aber noch fertiggestellt und eingereicht werden. Da derzeit einige neue Daten erhoben werden, ergibt sich daraus ein Anlass, diese Publikationen im Frühjahr 2024 endgültig fertigzustellen.

Das erste, nahezu abgeschlossene Manuskript trägt den Arbeitstitel „Wechselbeziehungen zwischen den SDGs und dem Naturschutz: Die Bedeutung neuer Narrative für Strategieentwicklungen und die praktische Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen“ und fokussiert auf die Zusammenhänge zwischen den Sustainable Development Goals (SDGs), dem konzeptionellen Ansatz der „Planetary Boundaries“ sowie deren Bedeutung für den Naturschutz. Insbesondere soll hier die Frage geklärt werden, inwieweit die bessere Integration sozial-ökologischer Strukturen und Prozesse die Erfolgsbedingungen für Naturschutzvorhaben verbessern können.

Das zweite Manuskript trägt den Titel „Naturschutz als „Wicked Problem“ – Herausforderungen und Perspektiven mit Blick auf die Qualifizierung von Fachpersonal“ und fußt auf dem bereits 1973 von Rittel und Webber entwickelten planungstheoretischen Konstrukt der „wicked

problems.“ Im Gegensatz zu herkömmlichen Problemen (Rittel und Webber bezeichneten diese als „tame problems“) zeichnen sich „wicked problems“ unter anderem durch folgende Charaktereigenschaften aus:

- ein hohes Maß an wissenschaftlicher Unsicherheit;
- tiefgehende Wertekonflikte zwischen den beteiligten Akteuren;
- hohe Fragmentierung der Stakeholder;
- keine einheitliche Problemdefinition;
- das Verfolgen multipler Ziele durch die Beteiligten;
- keine statische „Win-Win“-Lösung.

Für die Auflösung eines wicked problems bieten sich folglich keine richtigen oder falschen, sondern nurmehr „bessere“ oder „schlechtere“ Optionen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einem sich dynamisch weiterentwickelnden Umfeld maximal befriedigend oder gerade gut genug sind. Verkompliziert wird die Lösungsfindung durch die inhärente Einzigartigkeit dieser Herausforderungen, die einen kontinuierlichen, adaptiven Lernprozess erfordern (Rittel und Webber 1973, Allen & Gould 1986; Balint et al. 2011).

Zahlreiche Themenfelder des Naturschutzes erfüllen die Kriterien, ein „wicked problem“ zu sein, der Umgang mit wiederkehrenden Tieren wie Wolf oder Biber stellen dabei nur ein repräsentatives Beispiel für eine Vielzahl dieser Fragen. Da das Konstrukt der „wicked problems“ in deutschsprachigen Naturschutzkreisen relativ unbekannt ist, widmet sich der geplante Beitrag der Einordnung von Naturschutzfragen hierin, um gleichzeitig mögliche Lösungswege aufzuzeigen, die über die bisher gewählten Ansätze hinausgehen.

Im Rahmen des Deutschen Naturschutztages 2022 wurden thematische Auszüge aus der geplanten Publikation in den Fachforen „Soziale Friktionen zwischen Stadt und Land“ mit dem Titel „Konfliktpotentiale im Naturschutz“ sowie „Qualifizierungsbedarfe und -potentiale in den Naturschutzverwaltungen“ vorgestellt (s. Abb. 4 und 5).

**Modul 3: Soziale Friktionen zwischen Land und Stadt**  
Freitag, 01.07.2022 | 10:00–13:00 Uhr

**Moderation: Dr. Lars Berger**  
Bundesamt für Naturschutz (BIN), Bonn

Städtische und ländliche Regionen hängen hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen in hohem Maße voneinander ab. Wissenschaftler:innen weisen seit geraumer Zeit auf die zunehmend unterschiedlichen Lebensverhältnisse und in Folge mögliche Spannungen hin. Stadt und Land sind häufig unterschiedlich von Umweltentwicklungen betroffen und haben zum Teil sehr gegensätzliche Blickwinkel, beispielsweise in den Bereichen Energie, Verkehr, Versorgung. Wir wollen mit Expert:innen diskutieren, welche Konsequenzen die vielfältigen sozial-ökologischen Wandelprozesse für die Menschen haben und ob mit Naturschutzmaßnahmen Konflikte abgemildert werden können.

Gesellschaftliche Transformation im Stadt-Land-Kontext: Konfliktpotentiale im Naturschutz (Dr. Claudia Grünewald)

**Gesellschaftliche Transformation im Stadt-Land-Kontext:  
Konfliktpotentiale im Naturschutz**  
Dr. Claudia Grünewald  
Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), Schneverdingen

Zu den Kernthesen

FORUM III - Landnutzung und Gesellschaft  
Modul 3: Soziale Friktionen zwischen Land und Stadt

**Gesellschaftliche Transformation im Stadt-Land-Kontext:  
Konfliktpotentiale im Naturschutz**  
Dr. Cl. Grünewald

Naturschutz im Spannungsfeld gesellschaftlicher und sozio-technischer Entwicklungen (Josephin Wagner)

**Abb. 4:** DNT, Forum III: Landnutzung und Gesellschaft. Video: <https://www.deutschernaturschutztag.de/mediathek/36-dnt-2022-videos/forum-iii-landnutzung-und-gesellschaftaufzeichnungen>

#### Modul 4: Herausforderungen in der Praxis

Freitag, 01.07.2022 | 14:00–17:00 Uhr

**Moderation: Prof. Klaus Werk**

Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V. (BBN), Heidenrod

Das Modul 4 befasst sich insbesondere mit den personellen und sachlichen Erfordernissen für eine qualifizierte Ausstattung der Naturschutzverwaltung. Die Bundesregierung hat sich hohe Ziele gesteckt, aus denen sich neue Herausforderungen für die Verfahren und Fonds ergeben. Dabei geht es zum einen um die adäquate Stellenausstattung, zum anderen um den Fortbildungsbedarf des Personals und die Möglichkeiten des Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten (BANU). Ein Praxisbeispiel erhalten wir aus Baden-Württemberg. In einem Exkurs werden abschließend noch konkrete Fragestellungen zur Bußgeldanwendung in den Unteren Naturschutzbehörden (UNB) behandelt.



Die Stellen- und Personalausstattung Unterer Naturschutzbehörden – Einschätzungen zu Voraussetzungen und Realitäten (Peter Dommermuth)

Qualifizierungsbedarfe und -potentiale in den Naturschutzverwaltungen (Dr. Eick von Ruschkowski)

**Qualifizierungsbedarfe und -potentiale in den Naturschutzverwaltungen**  
Dr. Eick von Ruschkowski  
Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), Schneverdingen

Zu den Kernthesen

FORUM VIII - Naturschutzrecht und Verwaltung  
Modul 4: Herausforderungen in der Praxis

**Qualifizierungsbedarfe und -potentiale in den Naturschutzverwaltungen**  
Dr. Eick von Ruschkowski  
Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Schneverdingen

29:32

**Abb. 5:** DNT, Forum VIII: Naturschutzrecht und Verwaltung.

<https://www.deutschnaturschutztag.de/mediathek/36-dnt-2022-videos/forum-viii-naturschutzrecht-und-verwaltungsaufzeichnungen>

#### Pilotkurs „Conservation Social Sciences“ zur Fort- und Weiterbildung im Naturschutz

Im letzten Baustein des Vorhabens sollte ein Pilotkurs „Conservation Social Sciences“ als Fort- und Weiterbildung im Naturschutz entwickelt und erprobt werden. Die Entwicklung fußte dabei auf den bislang im Projekt gewonnenen Erkenntnissen sowie einem organisierten fachlichen Austausch im Rahmen einer Studienreise in die USA im Mai 2022. Ziel dieser (coronabedingt mehrfach verschobenen) Reise war es, Naturschutzakteure aus der Wissenschaft und Praxis aus beiden Ländern zusammenzubringen, um einen Austausch über das Themenfeld „Human Dimensions of Wildlife Management & Conservation Social Sciences“ zu ermöglichen. Das Teilnehmerfeld beinhaltete Wildtierökologen, Sozialwissenschaftlerinnen, Schutzgebietspersonal, Mitarbeitende von Naturschutzbehörden auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene, Nutztierhaltenden und Projektmanagern im Naturschutz. Es stellte insoweit ein recht repräsentatives Bild aller Stakeholdergruppen dar, die im Zuge von Naturschutzkonflikten gefordert sind, untereinander in den Austausch zu gehen. Für das Projekt bedeutete dies insbesondere, die aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu „Conservation Social Sciences“ im Rahmen des für das Folgejahr geplanten Pilotkurses aufzunehmen.

Das genaue Format des Pilotkurses hat coronabedingt mehrere Metamorphosen durchlebt. Die Pandemie war insofern hilfreich für die Entwicklung von Curriculum und Format, als dass im Zuge der Festlegung auf ein Blended-Learning-Format die jeweiligen Grenzen und Möglichkeiten von Präsenz- und virtuellen Veranstaltungen bis zur tatsächlichen Durchführung des Kurses im Frühjahr 2023 eingehend erprobt werden konnten. Gerade bei komplexen Themen – so stellte es sich auch im Verlauf des Kurses dar – kann der virtuelle Austausch den persönlichen nicht ersetzen. Darüber hinaus zeigen Erkenntnisse aus eigenen Veranstaltungsformaten, dass bei virtuellen Formaten die Aufnahmefähigkeit der Lehrenden und der Lernenden nicht überschätzt

werden darf und im Hinblick auf die Zielgruppe die Praxisnähe, der Anteil interaktiver Elemente und das aufzuwendende Zeitkontingent eine wichtige Rolle spielen.



**Abb. 6:** Teilnehmende des Workshops in Chico Hot Springs (Yellowstone) im Mai 2022.

Für die Durchführung des Pilotkurses konnten zwölf Teilnehmende gewonnen werden, die sowohl vom fachlichen Hintergrund, den Altersgruppen, den Arbeitgebern und den wahrgenommenen Funktionen einen sehr guten Querschnitt durch die im Naturschutz vertretenen Akteure abbildeten: In dem Teilnehmerfeld waren Mitarbeitende von Bundes-, Landes- und kommunalen Behörden vertreten; von Stiftungen, Verbänden, Schutzgebietsverwaltungen, aus Naturschutzakademien und aus der Wissenschaft.

Das Rahmencurriculum des Kurses ist in Tabelle 1 dargestellt.

Kursaufbau und Kursstruktur waren so angelegt, dass die virtuellen Veranstaltungen jeweils etwa im Wochenrhythmus zu einer für Berufstätige gut einzuplanenden Zeit (donnerstags 16 bis 18 Uhr) stattfanden. Der jeweilige Kurstag war anhand der Arbeitsmaterialien (u.a. mit Praxisaufgaben) in Eigenarbeit in der Woche vorher vorzubereiten bei einem geschätzten Zeitaufwand von 45 bis 60 Minuten. Die virtuelle Sitzung diente dann dem Abschluss eines Einzelthemas. Hierzu wurden als Formate u.a. Gruppendiskussionen und -austausch, Impulse, Gastvorträge, Kleingruppenarbeit sowie Vorstellung und Diskussion von Praxisaufgaben gewählt, um mit einer möglichst großen Methodenvielfalt die Teilnehmenden motiviert zu halten. Darüber hinaus wurden noch methodische Exkurse angeboten, die zur Eigenbearbeitung zur Verfügung standen und freiwillige und zusätzliche Elemente oder Wahlbausteine beinhalteten.

Für die inhaltliche Ausgestaltung des Rahmencurriculums wurde ein Werkvertrag mit Dr. Claudia Grünewald geschlossen, die dann die wesentlichen Teile des Kurses durchführte und begleitete.

**Tab. 1:** Format für das Qualifizierungsprogramm „Conservation Social Science“; LE = Anzahl Lerneinheiten (1 LE = 45 Minuten) (angepasster Entwurf)

Nr.	Baustein	Format	Inhalte	LE
1	Einführung	virtuell	Input: Conservation Social Science & Human Dimensions – Was bedeuten diese Begriffe für den Naturschutz?  Eine Annäherung an Konfliktfelder und -themen im Naturschutz  Ziele und Methoden im Qualifizierungsprogramm.	2
1a	Praxisaufgabe	eigenständig / virtuell	Wo werde ich in meinem Berufsfeld mit Konfliktthemen konfrontiert und welche Werkzeuge nutze ich, um diese Themen zu lösen? (Aufgabe zur Bearbeitung)	1
2	Grundlagen	virtuell	Diskussion der Praxisaufgabe  Selbsttest zur Einschätzung der vorhandenen Kompetenzen  Input: Naturschutz als „Wicked Problem“	2
2a	Praxisaufgabe	eigenständig / virtuell	zur Thematik „Wicked Problems“	1
3	Grundlagen	virtuell	Input: Der Mensch und sein Handeln im Kontext des Naturschutzes – eine Einführung in die Grundlagen der Umweltsoziologie und -psychologie	2
3a	Praxisaufgabe	eigenständig/ virtuell	Praxisaufgabe Soziologie/Psychologie, ggf. in virtueller Kleingruppenarbeit	1
4	Grundlagen	virtuell	Conservation Social Science & Human Dimensions of Natural Resources / Wildlife: Theorien, konzeptionelle Ansätze und Anwendungen in der Praxis	2
4a	Praxisaufgabe	eigenständig/ virtuell	Praxisaufgabe Conservation Social Science	1
5	Feedback	virtuell	Diskussions- und Feedbackveranstaltung zu den bisherigen Inhalten und Formaten	1
5a	Praxisaufgabe	virtuell	Vorbereitung einer größeren Praxisaufgabe als Vorbereitung für Präsenzveranstaltung	1

6	Bearbeitung Praxisaufgabe	eigenständig/virtuell	Zeitkontingent für die Bearbeitung der Praxisaufgabe im Selbststudium oder in (virtueller) Kleingruppe	4
7	Praxisseminar/ Workshop	Präsenz	Präsenzworkshop an der NNA mit Bestandteilen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellung und Diskussion der Praxisaufgaben</li> <li>- Rollenspiel</li> <li>- World Café zu den bisher absolvierten Lerneinheiten: Bestehendes bewerten, weiteren Lernbedarf identifizieren</li> </ul>	8
8	Umsetzung	virtuell	Input: Vom theoretischen Wissen zum Handeln: CSS & HDW in der Praxis. Bearbeitung von Fallstudien im Kontext des Natur- und Artenschutzes. Einführung zu den Fallstudien.	2
8a	Praxisaufgabe	eigenständig/virtuell	Bearbeitung der Fallstudien, selbständige Ausarbeitung Lösungsansätzen (Teil 1)	4
8b	Fragestunde	virtuell	Virtuelle Fragestunde zur Begleitung der Fallstudienbearbeitung	1
8d	Praxisaufgabe	eigenständig/virtuell	Bearbeitung der Fallstudien, selbständige Ausarbeitung Lösungsansätzen (Teil 2), Abschluss der Aufgabe	3
9	Umsetzung	virtuell	Präsentation der Fallstudien und Diskussion der Ergebnisse	2
10	Abschluss	virtuell	Reflexion der Inhalte Feedback und Evaluation	2
<b>Lerneinheiten gesamt</b>				<b>40</b>
davon				
- virtuell als Gruppenveranstaltung				20
- virtuell eigenständig oder in Teams/Kleingruppen				12
- Präsenz				8

Der virtuelle Teil der Veranstaltung lief vom 9. März bis zum 11. Mai 2023, wobei die Teilnehmenden auch im Nachgang noch immer auf die Inhalte zurückgreifen können. Die Veranstaltung wurde im Learning-Management-System „Stud.IP“ erstellt; die Videokonferenzen in der im LMS integrierten Videokonferenzplattform „Big Blue Button“ durchgeführt. Als Whiteboard wurde zusätzlich auf das System Lucidspark zurückgegriffen, da zum Zeitpunkt der Durchführung die Whiteboard-Funktion in Big Blue Button noch nicht ausgereift war.

#### Veranstaltungen 2023

Zeit ▲	Thema	Typ	Raum	Aktionen
Do., 09.03.2023, 16:00 - 18:00 Uhr		Sitzung	Big Blue Button	⋮
Do., 16.03.2023, 16:00 - 18:00 Uhr		Sitzung	Big Blue Button	⋮
Do., 23.03.2023, 16:00 - 18:00 Uhr		Sitzung	Big Blue Button	⋮
Do., 30.03.2023, 16:00 - 18:00 Uhr		Sitzung	Big Blue Button	⋮
Do., 13.04.2023, 16:00 - 18:00 Uhr		Sitzung	Big Blue Button	⋮
Do., 20.04.2023, 16:00 - 18:00 Uhr		Sitzung	Big Blue Button	⋮
Do., 27.04.2023, 09:30 - 17:30 Uhr		Sitzung	Seminargebäude Hof Möhr, Schneverdingen	⋮
Do., 04.05.2023, 16:00 - 18:00 Uhr		Sitzung	Big Blue Button	⋮
Do., 11.05.2023, 16:00 - 18:00 Uhr		Sitzung	Big Blue Button	⋮

#### Abb. 7: Kursmodul „Conservation Social Sciences“ in Stud.IP

Nach drei Vierteln der Kurslaufzeit wurde ein Präsenztage in Schneverdingen durchgeführt, der zum Ziel hatte, das bisher gewonnene Wissen aufzubereiten und in Kleingruppen in Präsenz zwischenzeitlich aufgeworfene Fragestellungen aus der Praxis zu vertiefen. Dabei gelang es auch, intensiv die erforderlichen Rahmenbedingungen auszuarbeiten und zu diskutieren, der es bedarf, um die Integration sozialwissenschaftlicher Themen in den Naturschutz weiter voranzubringen.



Abb. 8: Teilnehmende am Präsenzworkshop am 27. April 2023 auf Hof Möhr im Rahmen des Pilotkurses „Conservation Social Science.“

Die nach dem Präsenztermin liegenden Besprechungen wurden für die Nachbereitung des Präsenztages genutzt. Dabei stellte sich heraus, dass am Ende der letzten Sitzung aufgrund der hohen Praxisrelevanz vieler Themen die Feedback- und Abschlussrunde vertagt werden musste. Diese wurde zu einem späteren Zeitpunkt im Sommer nachgeholt, so dass alle Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, bis dahin noch einmal eine individuelle Reflektion des Gesamtformates zu unternehmen.

Im Rahmen des Feedbacks stellte sich heraus, dass der Pilotkurs einen hohen Mehrwert für alle Teilnehmenden mit sich brachte, allerdings zahlreiche Verbesserungsvorschläge vorgetragen wurden, die in einer Überarbeitung des Curriculums und der Inhalte aufgegriffen werden sollen. Hierzu zählen insbesondere:

- eine bessere Verknüpfung der theorielastigen Themen mit Praxisbeispielen;

- die Aufnahme eines Präsenztermins zu Beginn des Kurses – es wurde von allen Teilnehmenden bestätigt, dass nach dem Präsenztermin die Zusammenarbeit und auch der Zusammenhalt der Gruppe noch besser war;
- die konsequentere Aufarbeitung des Kursmaterials;
- die Überprüfung der genauen Zeitangaben für die Vorbereitung der einzelnen Einheiten.

Grundsätzlich wurde anerkannt, dass aufgrund der hohen Komplexität der Themen immer die Gefahr besteht, dass Einzelthemen als zu theorielastig wahrgenommen werden oder aber der unmittelbare Praxisbezug nicht sofort deutlich wird. Da alle Teilnehmenden beruflich stark eingespannt sind, wurde der Kursumfang als angemessen bewertet, wobei bei einer Einführung eines zweiten Präsenztages sowie der Überprüfung der Zeitkontingente für die Einzelaufgaben nicht wesentlich über den bisherigen Umfang hinausgegangen werden sollte, um so die Einplanung in den individuellen Arbeitsalltag zu erleichtern. Insgesamt waren die Teilnehmenden mit dem Pilotkurs sehr zufrieden oder zufrieden.

## Diskussion der Ergebnisse

Die Ergebnisse des Vorhabens wurden u.a. in einem Abschlußsymposium am 7. und 8. Juni an der NNA mit Fachexpertinnen und -experten diskutiert. Hierbei standen im Wesentlichen wiederum die Inhalte und das Format des Pilotkurses sowie die Fragen nach der besseren Integration der „Social Sciences“ in „Conservation“ im Vordergrund.

Im Rahmen des Pilotkurs-Präsenztages haben die Teilnehmenden sich intensiv mit diesen Fragestellungen auseinandergesetzt. Als limitierende Faktoren einer besseren Integration wurden identifiziert:

- Fehlende Anlaufstellen und Vernetzung – „An wen wende ich mich mit meinen Fragen?“
- Hoher Arbeitsdruck im Alltag – nach wie vor werden vielerorts sozialwissenschaftliche Fragestellungen eher als Kür denn als Pflicht betrachtet, so dass Naturschutzakteuren wenig Zeit bleibt, sich mit diesen von Ihnen als wichtig eingestuften Thema zu befassen.
- Fehlende Angebote zum Kompetenzerwerb.
- Fehlende Ressourcen – die grundsätzlich schwache Personalausstattung im Naturschutz, gepaart mit einem Defizit an Personen, die über den erforderlichen fachlichen Hintergrund verfügen.
- Bestehendes „Silodenken“ – wenig disziplinen- oder ressortübergreifende Ansätze.
- Fehlende Praxisbeispiele.

Grundsätzlich ist es mit dem Projekt gelungen, einen ersten Akzent im Themenfeld „Conservation Social Sciences“ zu setzen, aber von einer weitgehenden Durchdringung des Naturschutzes und der erforderlichen Sensibilisierung kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt selbstverständlich nicht gesprochen werden.

Als Erfolg kann gewertet werden, dass es zumindest auf der fachlichen Ebene gelungen ist, mit der Initialtagung „Pathways – Human Dimensions of Wildlife“ 2018 gelungen ist, ein europaweites Austauschformat aufzubauen, der sich spätestens mit der im Herbst 2024 anstehenden dritten europäischen Auflage der Konferenz in Cordoba als etabliert darstellt.

Mit dem Pilotkurs „Conservation Social Sciences“ wurde ein erstes Angebot geschaffen, das für den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die berufliche Praxis grundlegend geeignet ist. Allerdings muss an dieser Stelle auch klar festgehalten werden, dass es nach wie vor an Materialien und Ressourcen mangelt, mit denen die Grundlagenvermittlung erleichtert wird. Das ursprünglich in diesem Projekt vorgesehene Fachbuch hätte diese Lücke vermutlich auch nicht gefüllt, da ein solches Buch nicht auf die Bedürfnisse der auf verschiedenen Verwaltungs- und Verbändeebenen tätigen Akteurinnen und Akteure zugeschnitten gewesen wäre. Insofern bleibt die Herausforderung für die Zukunft, entsprechende Ressourcen aufzubauen und diese zielgruppengerecht und möglichst digitalisiert anzubieten.

Die Empirie im Naturschutz, gerade im beruflichen Feld, hat sich wie erwartet als bislang nicht ausreichend und eher lückenhaft erwiesen. Für die Entwicklung neuer Angebote, gerade im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung, wäre eine fundiertere Datenlage eine wesentliche Voraussetzung, bedarfsgerecht tätig zu werden, da die überall die Ressourcen knapp sind. Ein regelmäßiges Panel, um das Berufsbild Naturschutz zu beleuchten, wäre hier eine Empfehlung.

## Schlussfolgerungen und Verstetigung

Die tatsächliche, sehr lange Laufzeit des Projektes hat ermöglicht, über einen langen Zeitraum Wissen zu erwerben, das anderweitig vermutlich auf einem Stand Ende 2019 als abgeschlossen betrachtet worden wäre. Insofern war die fast fünfjährige Laufzeit für die NNA entscheidend dafür, sowohl auf internationaler, europäischer und deutscher Ebene erste Schritte hinsichtlich einer Netzwerkbildung im Bereich „Conservation Social Sciences“ zu unternehmen, die in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden sollen.

Das Pilotangebot „Conservation Social Sciences“ wird nach Anpassungen im Jahr 2024 ab 2025 im Jahresprogramm der NNA als Fortbildung angeboten und somit dauerhaft verstetigt – es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage das Angebot für viele Jahre übersteigen wird.

Sowohl im Abschlußsymposium als auch im Rahmen des Pilotkurses wurde deutlich, dass es an einer Anlaufstelle für „Conservation Social Sciences“ als auch einer Vernetzung der in diesem Bereich schon tätigen Akteure mangelt. Hier wird sich die NNA zukünftig der Frage widmen, ob ein solcher Bedarf tatsächlich besteht und auf welchem Wege dieser ggf. abgedeckt werden kann, zumal es in anderen Ländern bereits Praxisbeispiele gibt, wie solche Angebote sowohl in physischen als auch virtuellen Kontexten aussehen könnten.

Es bleibt eine klare Erkenntnis aus dem Projekt, dass vor dem Hintergrund des derzeit bestehenden gesellschaftlichen Drucks auf den Naturschutz und seine Belange – ausgedrückt zum Beispiel durch Planungsbeschleunigungen oder die negative Darstellung des Naturschutzes in der Öffentlichkeit als „Verhinderer“ – weitreichende Maßnahmen unternommen werden müssen, um nicht nur die gesellschaftliche Akzeptanz des Naturschutzes, sondern vor allen Dingen seine tatsächlichen Erfolgsaussichten in der Umsetzung deutlich zu verbessern. Dieser Weg benötigt dringend inter- und transdisziplinäre Herangehensweisen, um neben der sachlich-rationalen Komponente vor allen Dingen auch die emotionalen Aspekte besser zu adressieren, als es in der Vergangenheit der Fall gewesen ist.

## Danksagungen

Im Rahmen des Vorhabens haben zahlreiche Personen die Arbeit der NNA durch ihre Kooperation, Mitwirkung, Ratschläge und konstruktiven Input deutlich erleichtert und verbessert. Unserer besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen am IZW (Prof. Dr. Heribert Hofer, Josepha Prügel, Sven Kühlmann), beim WWF (Moritz Klose) und der Colorado State University (Michael Manfredo, Jerry Vaske und Claire Nitsche) im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Pathways-Konferenz. Darüber hinaus danken wir bei der DBU den geduldigen Betreuern Dr. Alexander Bittner und Dr. Volker Wachendorf. Des Weiteren haben uns unterstützt: Christopher Rappold, Dr. Claudia Grünwald, Stefanie Gendra, Tom Fish sowie die Teilnehmenden des Pilotkurses „Conservation Social Science“ im Frühjahr 2023.

## Quellen

Balint, P.; Stewart, R.; Desai, A.; Walters, L. (2011): Wicked environmental problems. Managing uncertainty and conflict. Island Press: Washington, D.C.

Bennett, N.; Roth, R.; Klain, S.; Chan, K.; Christie, P.; Clark, D.; Cullman, G.; Curran, D.; Durbin, T.; Epstein, G.; Greenberg, A.; Nelson, M.; Sandlos, J.; Stedman, R.; Teel, T.; Thomas, R.; Verissimo, D.; & Wyborn, C. (2017): Conservation social science: Understanding and integrating human dimensions to improve conservation. *Biological Conservation*, 205, 93-108.  
<https://doi.org/10.1016/j.biocon.2016.10.006>

Brendle, U. (1999): Musterlösungen im Naturschutz - Politische Bausteine für erfolgreiches Handeln. Bonn.

Fulton, D.; Manfredo, M. & Lipscomb, J. (1996): Wildlife value orientations: A conceptual and measurement approach. *Human Dimensions of Wildlife* 1 (2): 24-47.  
<https://doi.org/10.1080/10871209609359060>

Rappold, C. (2019a): Komplexe Herausforderungen im Gewässerschutz. Bedeutung inter- und transdisziplinärer Kooperation und Kollaboration von Akteuren aus Wasserwirtschaft, Naturschutz, Behörden und Landwirtschaft. Universität Osnabrück, Institut für Geographie im Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften / Hochschule Osnabrück, Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur.

Rappold, C. (2019b): Auswertung der Befragung der niedersächsischen Naturschutzverwaltung während der NLT-Fachtagung im Mai 2019 in Hannover – Zusammenfassung. Abschlussbericht im Auftrag der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, unveröffentlicht.

Rappold, C. (2021): Zusammenfassung relevanter Ergebnisse aus der Umfrageauswertung. Unveröffentlichtes Arbeitsdokument.

Rittel, H.; Webber, M. (1973): Dilemmas in a General Theory of Planning. *Policy Sciences* (4) 1973, 155-169.

von Ruschkowski, Eick (2022): Fit fürs 21. Jahrhundert – Warum der Naturschutz eine Qualifizierungsoffensive braucht. *BBN-Mitteilungen* 7/22: 14-15.

Straka, T.; Drijfhout, M.; Kochalski, S., von Ruschkowski, E. & Gruenewald, C. (2023): Die menschliche Perspektive im Naturschutz und Wildtiermanagement: Eine Einführung in die „Human Dimensions of Wildlife“. In: Voigt, C.C. (eds) Evidenzbasiertes Wildtiermanagement. Springer Spektrum, Berlin, Heidelberg. [https://doi.org/10.1007/978-3-662-65745-4\\_11](https://doi.org/10.1007/978-3-662-65745-4_11)